



Am Tag der NPV-Mitgliederversammlung: Magnolien am sogenannten Gratifikationsbaum auf dem Novartis Campus Foto: Martine Francotte

Editorial



Liebe Leserin,
lieber Leser

An der letzten Redaktionssitzung fragte jemand, ob wir den Eurovision Song Contest, den ESC 2025 in Basel

nicht auch in unserer «News» thematisieren sollten. Echt jetzt? Was hat denn das mit uns zu tun? Und überhaupt werden wir in diesen Tagen die Stadt meiden, sind ein paar überzeugt. «Warum denn das?», so die andere Seite, das werde der Event des Jahrhunderts und sei auch etwas für Seniorinnen und Senioren – und zwar ganz gezielt: **«Basel schmeisst die grösste ü60-Party der Welt»**, so titelte nämlich die BaZ im Januar: geplant sei Anfang Mai ein Fest mit Platz für rund 1000 Gäste über 60 – und hierfür sei man auch schon mit der Pro Senectute beider Basel in Kontakt. Die Abklärungen waren beim Schreiben dieser Zeilen noch im Gang, bis Sie sie lesen gibt's bestimmt schon Aktuelles hierzu! Jetzt wurden plötzlich alle kreativ. Im Mai findet in der ganzen Stadt ein umfangreiches Programm statt. Wie man vernimmt, suchen ESC-Gäste und andere Touristen bereits in Zürich und Bern nach Hotelzimmern. Man könnte doch während ein paar Tagen die eigene Wohnung oder zumindest die «gute Stube» vermieten – jedes freie Bett (dazu zählt bestimmt auch das Sofa) ist dann doch Gold wert! Mit diesen Einnahmen liessen sich Ferien- oder andere Wünsche erfüllen ... Lassen Sie Ihrer Fantasie freien Lauf – wir tun das hin und wieder auch.

Wir hoffen, Sie finden Informatives und Interessantes beim Lesen dieser NPV-News und wünschen Ihnen einen schönen Sommer. *Marguerite Mamane*

Selbstvertrauen muss täglich gepflegt werden

Vor einigen Wochen eilte ich durch den Regen, um mich mit meinen Kollegen und Kolleginnen vom Seniorenrat Basellandschaft in Liestal zu treffen. Unterwegs fiel mein Blick auf die Schaufensterfront eines Dessous-Ladens in der Rathausstrasse. «Was hat Unterwäsche mit Alterspolitik zu tun?», werden Sie fragen. Nichts oder doch... denn auf der Vorderseite stand in grossen Lettern «Selbstvertrauen muss täglich gepflegt werden». Ein wunderbares Programm, dachte ich, aber im Alter nicht immer leicht umzusetzen.



Die Bänkli-Aktion «Wie geht's dir» in Liestal

Fortsetzung auf Seite 2

Von Ausreden ...

Oft kommt es vor, dass wir uns über eine anstehende Änderung beschweren, uns aufregen, dass ein Computersystem nicht so reagiert, wie wir es gerne hätten, oder an einem Anlass nicht teilnehmen, weil wir sowieso niemanden kennen ... Wie oft fühlen wir uns im Alltag unsicher? Gestresst? Frustriert? Und suchen Ausreden, um vermeintlich heikle Situationen zu vermeiden. Aus Angst, nicht ernst genommen zu werden, suchen wir auch keine Unterstützung und ignorieren die breite Palette an Angeboten, die zur Verfügung stehen würde.

... zu mehr Mut

Wir alle kennen dieses Gefühl, überfordert zu sein – und doch braucht es oft so wenig, um etwas zu verändern. Manchmal genügt ein Lächeln, eine ausgestreckte Hand oder eine Ermunterung, um sich zu trauen, sich zu informieren, zu fragen, aus dem Haus zu gehen!

Ob Gesundheit, Finanzen, Soziales, Sport oder Kultur, in der Region Nordwest Schweiz gibt es eine Fülle von Angeboten, beispielsweise:

GGG Benevol und das Projekt «Tram-dem»:

(www.ggg-benevol.ch/projekt/tram-dem)

Telefon 061 261 74 24, hier bietet man kostenlose Begleitung und Instruktion an. Probleme mit dem Computer? Pro Senectute organisiert regelmässig «Digital Cafés»:

(www.bb.pro-senectute.ch → Projekte → Digital Café)

oder Telefon 061 206 44 44. Brauchen Sie eine neutrale medizinische Beratung? Jeweils am letzten Dienstag im Monat findet von 15–18 Uhr im Restaurant Schnabel, beim Rümelinsplatz, das «amm Café Med» statt – hier bringt man Sie mit vertrauenswürdigen Ärzten in Kontakt: (www.menschenmedizin.ch → Angebote → amm Café Med Basel).

Und wenn Sie morgen Lust haben, an einer der NPV-Aktivitäten teilzunehmen, aber unsicher sind, ob es überhaupt etwas für Sie ist, melden Sie sich direkt bei unseren Ressorts unter https://www.npv.ch/ueber_uns/vorstand oder fragen Sie unsere Kolleginnen vom Büro per Mail: buer@npv.ch / oder telefonisch: 061 696 57 44. Wir würden uns sehr freuen.

Text & Foto: Martine Francotte

Inhalt

- 1 Editorial
 - 1 Selbstvertrauen muss täglich gepflegt werden
 - 3 NPV-Mitgliederversammlung: Interessante Unternehmenseinblicke, Rückblick auf 25 Jahre NPV und Neues aus dem Vorstand
 - 5 Skiexpress 2025 – ein letztes Mal mit Beat Honegger
 - 6 Willkommen im «Club»
 - 6 Sie fragen – wir antworten
- In der Mitte finden Sie die Beilagen
- 7 NPV-Delegation in der «Konditoreilehre»
 - 8 Schmetterlinge – die bezaubernden Leichtgewichte der Lüfte «Geschichten um Sein oder Nicht-Sein»
 - 9 Viel Sonne und Schnee für die NPV
 - 9 Langlaufwoche: Abschied und Neuanfang in neuem Gewand
 - 10 Florenz – glanzvolle Stadt der Renaissance
 - 11 Kulturwanderung im März: Geschichtenreiche Farnsburg
 - 12 Agenda 2025/2

Impressum

Mitglieder-Information der Novartis Pensionierten-Vereinigung

Herausgeberin:

Novartis Pensionierten-Vereinigung (NPV)

Präsident:

Guido Burkart, Tel. 079 946 10 47

E-Mail: praesident@npv.ch

Geschäftsstelle:

Novartis Pensionierten-Vereinigung, WSJ-200.P.86

Postfach, 4002 Basel, Tel. 061 696 57 44

E-Mail: npv@npv.ch

Druck/Gestaltung:

Werner Druck & Medien AG, 4053 Basel

Auflage:

2800 Exemplare, davon 1300 elektronische Aussendungen

Nächster Redaktionsschluss: 25. Juni 2025

Redaktionsteam:

Martine Francotte & Urs Wüthrich, Leitung

Marguerite Mamane (marg.), Redaktorin

Rudolf Furrer (Frr), redaktionelle Mitarbeit

E-Mail: npv.news@npv.ch

Briefe bitte an die Geschäftsstelle der NPV

NPV-Mitgliederversammlung: Interessante Unternehmenseinblicke, Rückblick auf 25 Jahre NPV und Neues aus dem Vorstand

Rund 120 Mitglieder und Gäste haben die Mitgliederversammlung im Gehry Auditorium, Novartis Campus, besucht, um einerseits die statutarischen Traktanden zu verfolgen und andererseits das vergangene Jubiläumsjahr nochmals zu würdigen.

Guido Burkart, der sichtlich gut gelaunte Präsident der Novartis Pensionierten-Vereinigung, begrüßte nach einem audiovisuellen Rückblick auf das im 2024 zelebrierte 25-jährige Jubiläum die erfreulich zahlreich erschienenen Mitglieder sowie die geladenen Gäste zur 26. Ordentlichen Mitgliederversammlung.

Speziell erwähnt seien folgende Gäste:

- Claudio Campestrin, Länder Koordinator Novartis Schweiz
- Andrea Federiga Hägeli, Co-Präsidentin NAV
- Margret Steiger, PV Wander
- Jean François Graf, Amicale des Retraités de St. Aubin
- Isabelle Arnan, PV Roche

Auch die neun erstmals an der Versammlung teilnehmenden Neumitglieder wurden speziell und mit einem Willkommensgeschenk begrüßt: Cornelia Lott, Eva Hecker, Peter Kiechle, Dorothe Glutz, Arthur Steiger, Gabi Gruber, Birgit Ledermann, Maria del Carmen Lopez und Bernadette Kehl

Novartis grüßt die NPV

Claudio Campestrin überbrachte in Vertretung von Dr. Lutz Hegeman, President of Global Health and Swiss Country Affairs, die Grussadresse von Novartis. Zu den von ihm aufgenommenen Schwerpunktthemen zählten insbesondere das Bekenntnis zum Standort Schweiz als Hauptquartier sowie das zukünftige Verhältnis der Schweiz zur EU. Die Rede von Claudio Campestrin, der die Mitglieder der NPV als für das Unternehmen wichtigste Ambassadors-Gruppe bezeichnete, wurde mit einem herzlichen Applaus der Anwesenden verdankt. Und Guido Burkart bedankte sich bei Claudio Campestrin insbesondere auch für die Unterstützung, die die NPV von ihm durch das ganze Jahr erhält.



Mit launigen Worten verabschiedet Guido Burkart (r.) Werner Kobel aus dem Vorstand.



Gemütliches Beisammensein – «weisch no?»

Statutarische Traktanden

Die statutarischen Traktanden konnten zügig abgewickelt werden und dem Vorstand wurde unter kräftigem Applaus Decharge erteilt.

Grosses Dankeschön!

Auch dieses Jahr mussten verdiente Mitglieder des Vorstandes und des Erweiterten Vorstandes verabschiedet werden. Im Vorstand haben Werner Kobel als Aktuar und Beat Honegger als Ressortleiter Wintersport demissioniert.

Werner Kobel hat als Aktuar unzählige Protokolle verfasst und auch nachhaltig den Präsidenten unterstützt. Besonders hervorgehoben wurde die mutige Übernahme der ungeplant verwaisten Stelle des Verantwortlichen für die NPV-News und des Quartalsaussands, die ihm ungezählte Arbeitsstunden bescherte.

Beat Honegger war erst für die Redaktion der NPV-News tätig und später als passionierter Skifahrer für die Durchführung der Skitage und die jährliche Skiferien-Woche verantwortlich. Ausserdem hat er mit Erfolg die «da capo»-Unterhaltungsnachmittage organisiert.

Beide wurden mit einem Präsent und dem Dank des Präsidenten verabschiedet.

Im Erweiterten Vorstand wurden Henriette Brunner, Marie-José Krattiger und Peter C. Müller mit Applaus verabschiedet.

Wahlen in den Vorstand

Guido Burkart wurde als Präsident einzeln und die verbliebenen VS-Mitglieder in globo und mit Applaus bestätigt. Die entstandenen Vakanzen im Vorstand wurden folgendermassen besetzt: Verena Chollet-Lüthi, vorgesehen als Ressortleiterin Anlässe, und Peter Kiechle als Aktuar, wurden nach kurzer Vorstellung mit Applaus gewählt.



Verena Chollet-Lüthi

Peter Kiechle

Fröhliches Beisammensein

Wies so üblich gehörte zu diesem Anlass ein zünftiger Imbiss aus der Küche der Novartis Kantine (Food Tower) und ein Glas Wein oder ein anderes Getränk. Der durchgeführte Wettbewerb förderte die ohnehin gute Stimmung zusätzlich und alte Erinnerungen wurden gemäss dem Motto «weisch no?» sehr lebendig.

Text: Ruedi Furrer, Fotos: Felix Raeber

Skiexpress 2025 – ein letztes Mal mit Beat Honegger

Bei guten Schneeverhältnissen starteten wir in den Winter 2025. Von den 12 vorgesehenen Skigebieten konnten dann aber nur deren sieben angefahren werden. Insgesamt zählten wir 307 Wintersportler.

Leider fiel schon der Beginn in Adelboden, am 8. Januar, dem schlechten Wetter zum Opfer. Dafür war die zweite Destination Grindelwald/First mit 67 Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein voller Erfolg – inklusive dem Apéro. Engelberg, am 22. Januar, wurde wetterbedingt ebenfalls abgesagt.

Die weiteren Skigebiete Flumserberge, Toggenburg, Pizol, Hasliberg konnten jedoch erfolgreich durchgeführt werden. Andermatt, am 26. Februar, musste erneut wetterbedingt ausfallen – doch Hoch Ybrig bescherte uns einen Traumtag.

Eine Woche später ein weiterer Versuch Adelboden anzufahren, doch auch hier hatte der Wettergott kein Einsehen mit uns.

Eine Woche später, im Skigebiet Grindelwald/Männlichen, herrschten dafür beste Wetter- und Pistenbedingungen. Obwohl am 26. März gute Schneeverhältnisse und Sonnenschein gemeldet waren, musste dann aber der letzte Skiexpress mit Schlussapéro mangels Teilnehmenden abgesagt werden...

So verabschiedete ich mich auf diesem Weg bei allen Wintersportlern vom Skiexpress. Nach dem Rücktritt aus dem Vorstand der NPV als Verantwortlicher Wintersport geniesse ich die nun folgenden ruhigeren Zeiten. Tschüss und machet's guet.

Text und Foto: Beat Honegger



Nebelmeer vom Hasliberg über dem Brienzersee

Herzlichen Dank, Beat!

Mit grossem Engagement hat sich Beat Honegger während vielen Jahren für die NPV eingesetzt. Direkt nach seiner Pensionierung ist er im 2009 in die NPV eingetreten, um schon bald als Verstärkung ins Redaktionsteam der NPV-News aufgenommen zu werden. Sicher an die 10 Jahre wirkte er dort als schreibender und fotografierender Journalist. Als passionierter Sportler fühlte er sich auf den Skiern genauso wohl, wie auf dem Fahrrad, mit dem er mühelos auch weitere Strecken zurücklegte, um an Vorstands- und andere Sitzungen zu kommen. Nicht nur dem Skifahren hatte sich Beat verschrieben – er war während sechs Jahren im Vorstand für den Wintersport verantwortlich – er organisierte auch 27 «da capo»-Unterhaltungsanlässe und war im Hintergrund für das beliebte «Café olé» im Klybeck und später St. Johann tätig.

Auf die Frage, was ihn all die Jahre motiviert habe, sagt Beat: «Ich habe die Arbeit beim NPV gerne gemacht, viele tolle Menschen kennengelernt und eine sinnvolle Beschäftigung nach der Pensionierung gefunden. Aber nun ist es Zeit, etwas kürzer zu treten...»

Gerne möchten wir Beat Honegger auch an dieser Stelle ganz herzlich für seine tolle Vereinsarbeit danken!

NPV-Vorstand



*Abschied von Beat Honegger anlässlich der Mitgliederversammlung
Foto: Felix Räber*

Willkommen im «Club»

Jörg Reinhardt

Vor rund 40 Jahren hat Jörg Reinhardt als Pharmazeut seine erfolgreiche Berufslaufbahn in der damaligen Sandoz, im Basler Werk St. Johann, begonnen. Dass er dereinst als Verwaltungsratspräsident der Novartis in den Ruhestand treten würde, hätte er sich dazumal bestimmt nicht vorstellen können. Wie auch! Eine Fusion mit Ciba-Geigy, der «Konkurrentin» auf der Kleinbasler Rheinseite, hätte sich ebenfalls wohl kaum jemand vorstellen können.

Ein Blick zurück, bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts (!) – viele von uns werden Bilder von fast schon historisch anmutenden Industriearealen abrufen können, sich an den Arbeitsalltag in Forschung, Entwicklung, Administration und Produktion erinnern. Und dann wieder «zurück» in die Gegenwart: was von Generationen vor uns erfolgreich aufgebaut worden ist und bis heute mit enormem Wissen und Engagement sowie ebenfalls grossem Erfolg weitergeführt wurde und wird – Dr. Jörg Reinhardt war bis zu seiner Pensionierung während rund 40 Jahren ein gewichtiger Teil hiervon. In einem spannend zu lesenden Artikel, publiziert im «INSIGHTS», spricht er ohne Wehmut über die Vergangenheit, unter anderem auch über medizinische Highlights von Novartis und über die Bedeutung der Zusammenarbeit in der Zukunft. Unter www.nav.ch/Publikationen/Insights/2/24 finden Sie den vollständigen Text «Mit Mut nach vorne schauen».

Matthias Leuenberger

Matthias Leuenberger ist per Ende 2024 als Länderpräsident Novartis Schweiz in den Ruhestand getreten. Guido Burkart, NPV-Präsident, hat ihm hierzu drei Fragen gestellt.

Lieber Matthias, worauf freust Du Dich?

Auf mehr Freizeit und Freiheit. Ich habe viele Hobbies, die ich gerne mehr pflegen möchte. Dazu gehören: Fotografieren, Skifahren, Gartenarbeit, Reisen, Tauchen und vieles mehr. Mehr gemeinsame Zeit mit der Familie wird auch sehr geschätzt, wenigstens von mir! 😊

Was wirst Du vermissen?

In erster Linie wohl schon die Zusammenarbeit mit meinem Team. Ich muss aber auch feststellen, dass sehr viele ehemalige Kollegen Novartis schon lange verlassen haben... Nach 21 Jahren merkt man die Veränderungen doch recht deutlich. Vermissen werde ich auch die vielen Interaktionen mit all den externen Stakeholdern – da war ich sehr privilegiert! Auch die Arbeit in den Verbänden zugunsten des Wirtschaftsstandorts Schweiz werde ich vermissen!

Und wovor hast Du Respekt?

Was meinen nächsten Lebensabschnitt anbelangt, bin ich wirklich sehr relaxed. Ich habe bereits Pläne und freue mich auf das Neue. Langweilig wird mir sicher nicht und ich werde mich auch weiterhin für den Standort einsetzen. Respekt habe ich höchstens vor dem Thema Gesundheit: Ich hoffe, dass meine Liebsten und ich noch lange bei guter Gesundheit bleiben werden – ich mache auch etwas dafür! 😊

Ganz herzlichen Dank Matthias für das, was Du für unsere Vereinigung getan hast. Während meiner ganzen Amtszeit als Präsident der NPV hast Du unsere Vereinigung jederzeit unterstützt und die Verbindung der NPV zu Novartis aufrechterhalten. Ich wünsche Dir auch im Namen des Vorstands alles Gute für die Zukunft.

Sie fragen – wir antworten:

«Warum erfährt die Rente der PK seit Jahren keinen Teuerungsausgleich?»

Wir glauben, dass sich diese Frage aus unserem Mitgliederkreis viele Leserinnen und Leser der NPV-News ebenfalls schon mal gestellt haben, weshalb wir die Antwort an dieser Stelle aufnehmen möchten. PK-Renten sind dieses Jahr in den Senioren-Organisationen, insbesondere bei der 55+ Basler Alterskonferenz sowie in den nationalen Gremien wie dem Schweizerischen Verband für Seniorenfragen (SVS) ein wichtiges Thema. Wir bleiben dran. Dass die Renten auf dem ursprünglichen Niveau verharren, spüren wir alle. Auch ich habe seit 15 Jahren keine Rentenerhöhung erhalten. Das ist die nicht so erfreuliche Nachricht; die positive ist: unsere Renten wurden mit einem viel höheren Umwandlungssatz als heute berechnet und sie wird gemäss geltendem Recht nie reduziert. Die NPV ist bei der Novartis PK mit ihrer Rentner-Kommission vertreten. Dort haben wir kein Stimmrecht, jedoch volle Transparenz der Entscheidungen und können die Bedürfnisse der Rentner platzieren. Bei der PK Syngenta sind die Rentner nicht präsent und BASF hat die PK ausgegliedert.

Die Argumentation der Kassen ist grundsätzlich gleich:

«Unsere Aufgabe ist es, die Renten für die Versicherten langfristige zu sichern und für Neu-Rentner eine unter jeweils ändernden

Bedingungen angemessene Rente zu garantieren.» Ich bin der Meinung das ist fair. «Die aktiven Versicherten (diejenigen, die noch arbeiten) finanzieren die Renten der Rentenbezüger schon jetzt. Mit Rentenerhöhungen würde der Generationenvertrag strapaziert.» Hier bin ich etwas anderer Meinung, aber zu wenig mit der Materie vertraut. «Rentenanpassungen können wir uns allenfalls leisten, wenn der sog. Deckungsgrad 120 % oder mehr beträgt». Ob dieser Satz zu hoch ist oder nicht, kann ich nicht beurteilen. Fakt ist: alle Kassen scheinen gleich zu argumentieren. Ich bin fast sicher – dies ist aber wiederum meine persönliche Meinung – dass es keine grundsätzlichen Rentenerhöhungen geben wird (xy% mehr für die restliche Lebensdauer), sondern dass allenfalls hin und wieder einmalige Auszahlungen an die Rentner ausgerichtet werden könnten. Wie sich der Deckungsgrad bei der PK Syngenta 2024 entwickelt hat, werden wir mit dem Jahresbericht in Kürze erfahren.

Für mich positiv ist, dass unsere firmeneigenen Kassen – anders als Swiss Life etc. – keine Gewinne für ihre Aktionäre erwirtschaften müssen.

Detailliertere Auskünfte erhalten Sie von Ihrer Pensionskasse.

Guido Burkart, Präsident der NPV

Einladung ins Erzählcafé

«Weisst Du noch, wie es früher war?»

Im Mai wird das **Chemiemuseum Basel** in Zusammenarbeit mit der **Novartis Pensionierten-Vereinigung** und der **Universität Basel** zwei Erzählcafés durchführen. Es geht um die Erfahrungen und Erlebnisse in der **Pharma- und Chemiebranche**, welche für die **Nachwelt** dokumentiert werden sollen.

«Wir wollen so an das spannende Erzählcafé anknüpfen, das am **NPV-Jubiläumsanlass** im **Klybeck** stattgefunden hat», sagt **Nicholas Schaffner**, **Wissenschaftlicher Leiter** des **Chemiemuseums Basel**. Die **Geschichten und Erinnerungen** der **Ehemaligen** seien weit über die **vorgesehenen anderthalb Stunden** hinaus ausgetauscht worden. Es habe **sehr viel Spass** gemacht und **Menschen aus verschiedenen Berufen** durch ihre **gemeinsamen Erinnerungen** zusammengeführt.

Studentinnen und Studenten der **Uni Basel** werden am **Erzählcafé** dabei sein, **erste Erfahrungen** mit solchen Angeboten

So funktioniert

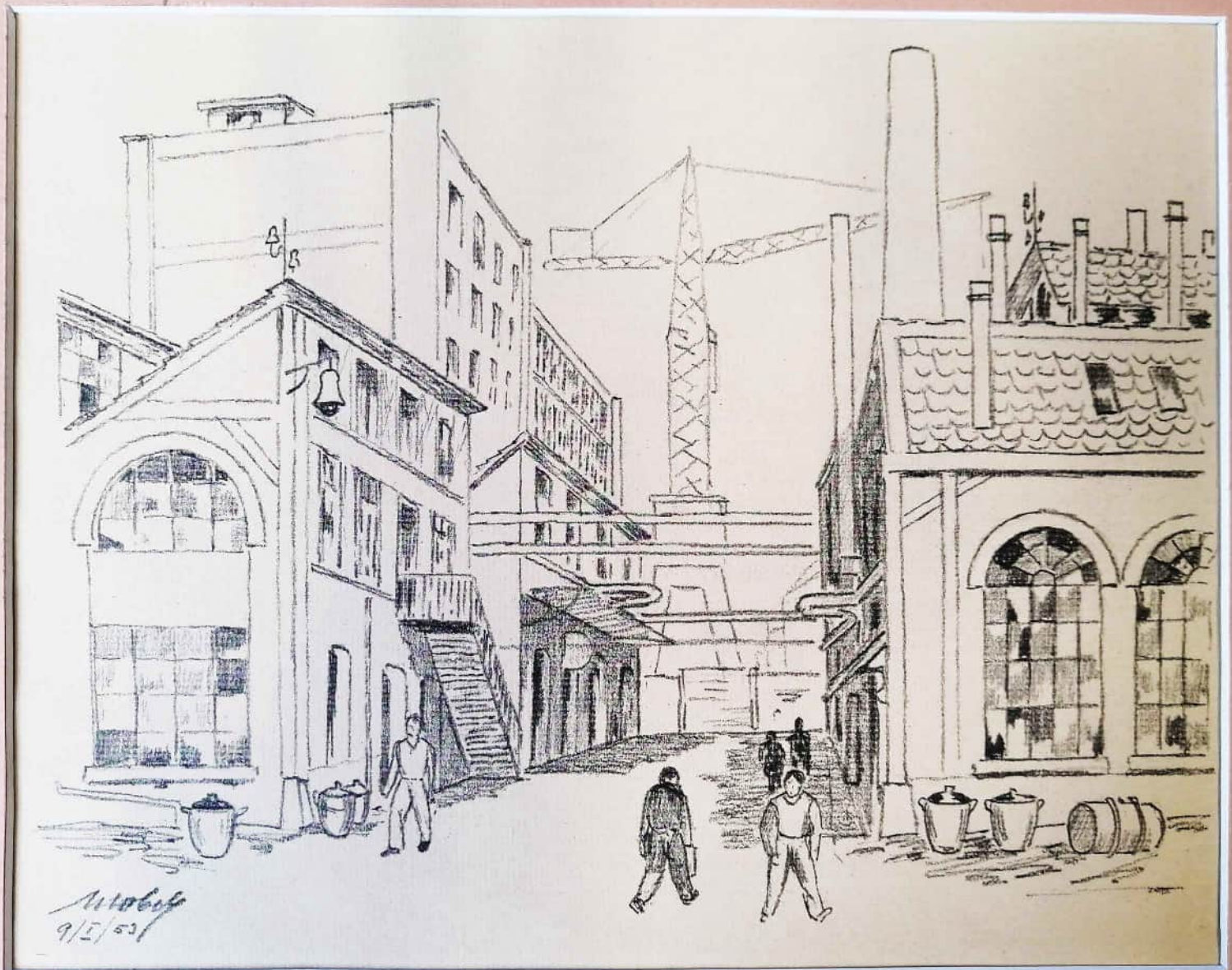
Ein **Erzählcafé** läuft so ab: Nach einem **Begrüssungsteil** mit **Kaffee und Kuchen** wird ein **Input** gesetzt, etwa eine **Geschichte erzählt**, ein **Film gezeigt** oder ein **Objekt**, passend zum **Thema**, herumgegeben. **Reihum** erzählen die **Beteiligten** dann, was ihnen dazu **einfällt**. Bald entsteht ein **kurzweiliger und emotionaler Austausch**.

sammeln und die **Veranstaltung wissenschaftlich begleiten**. **Neugierig** geworden? Dann **melden Sie sich an** – wir würden uns **sehr auf Sie freuen!**

Daten: **Montag, 12. Mai**, und **Mittwoch, 14. Mai**, jeweils um **14 Uhr**

Ort: **Chemiemuseum Basel, WKL 105, Aufenthaltsraum**

Anmeldung und **Information** bei **Nicholas Schaffner**, **Chemiemuseum Basel, Klybeckstrasse 141, 4057 Basel**, **+41 78 666 76 23**, info@chemiemuseum.ch



Chemiefabrik, Werk Klybeck, unbekannter Künstler

Einladung Kulturwanderung: Rund um Pratteln

Mittwoch, 18. Juni 2025 (9.45 Uhr bis ca. 15 Uhr), falls am 18. Juni nicht durchführbar, Alternativdatum Mittwoch, 25. Juni 2025.

Zu Beginn der Exkursion besichtigen wir das **Weiherschloss in Pratteln**, das vom Adelsgeschlecht der Herren von Eptingen erbaut wurde. Danach wandern wir durch den alten Dorfteil von Pratteln (Rumpel) und anschliessend dem Madlen entlang zum Adlerhof und weiter aufwärts zum **Hof Neu-Schauenburg**, auf 590 m. ü. M. Oben angekommen haben wir nach 1 ½ Std Marschzeit insgesamt 290 m Höhenunterschied geschafft.

Nach der Mittagsrast begeben wir uns zur **Burgruine Neu-Schauenburg**, bei der zurzeit die Ringmauer saniert wird. Der Projektleiter, Christoph Reding, wird uns über das Vorhaben informieren. Von der Burg steigen wir zum nahe gelegenen **Frauenkloster Neu-Schauenburg** hinunter und erfahren dort einiges über die Geschichte dieses Ortes. Via Reberg gelan-

gen wir anschliessend wieder zurück zum Schloss in Pratteln. Wanderung auf guten Wegen: ca. 7 km – 290 m ↑, 290 m ↓; ca. 3 Stunden reine Marschzeit.

Treffpunkt:

Schloss Pratteln, um 9.45 Uhr. Es gibt Parkplätze in unmittelbarer Nähe.

Kostenbeitrag:

CHF 15.– pro Person; Mittagsverpflegung: aus dem eigenen Rucksack! (Wasser und eine zusätzliche kleine Zwischenverpflegung empfohlen); Kleidung: der Witterung angepasst. Versicherung ist Sache der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Anmeldung bis am 11. Juni 2025 an bonavia@eblcom.ch oder Tel. 078 80 22 100 unter Angabe von Name und Vorname, E-Mail, Natel Nr. Max. Teilnehmerzahl 20 Erwachsene (dazu Enkelkinder herzlich willkommen).

Einladung Vortrag «Den biologischen Alterungsprozess verlangsamen und länger gesund bleiben»

Dienstag, den 24. Juni 2025, um 15 Uhr
Novartis Campus, im Gehry Auditorium (Fabrikstrasse 15)

Es gibt doch nichts Schöneres, als nach vielen Berufsjahren endlich die wohlverdiente Pension möglichst lange fit und gesund geniessen zu dürfen. Das ist unser aller Wunsch. Aber was sind die Voraussetzungen, dass dieser Wunsch in Erfüllung geht? Sind es die Gene unserer Vorfahren, oder gibt es noch andere Faktoren, die zu berücksichtigen sind? Können wir auch selbst etwas dazu beitragen, lange fit zu bleiben? Und welche präventiven Massnahmen sind wissenschaftlich belegt? All das fragen wir unsere **Expertin Frau Prof. Dr. med. Heike A. Bischoff-Ferrari**. Darüber hinaus wird sie uns aufzeigen, wie wir ganz persönlich und unmittelbar unseren biologischen Alterungsprozess verlangsamen können.

Frau Prof. Dr. med. Heike A. Bischoff-Ferrari ist bis Ende Juni Professorin für Geriatrie und Altersforschung an der Universi-

tät Zürich und folgt ab Juli 2025 dem Ruf der Universität Basel. Dort übernimmt sie den Lehrstuhl Geriatrie sowie die Leitung des Departements Universitäre Altersmedizin Felix Platter. Auch soll es in Basel einen Schweizer Campus für gesunde Langlebigkeit geben, über dessen Zweck sie kurz eingehen wird. Auf der Forschungsseite leitet Frau Prof. Dr. med. Heike A. Bischoff-Ferrari die grösste Studie Europas zur Verlängerung der gesunden Langlebigkeit «DO-HEALTH» und das internationale «Global Healthspan Extension Consortium».

Nach dem Vortrag ist Professorin Bischoff-Ferrari gerne bereit, Fragen zu beantworten. Und wie üblich offeriert die NPV anschliessend einen Apéro, der Gelegenheit zu weiteren Diskussionen und Gesprächen mit ehemaligen Kolleginnen, Kollegen und Freunden bietet.

Bitte bringen Sie für die Zutrittskontrolle Ihren NPV-Mitgliederausweis mit.



Einladung zum Tagesausflug in den Zoo Zürich mit Führung im Masoala Regenwald



Foto: zVg Zoo Zürich

Datum: Dienstag, 26. August 2025

Tagesprogramm:

09.00 Uhr: Abfahrt Basel (Einsteigeort: Busparkplatz Meret-Oppenheim-Strasse, Basel) im modernen 4★-Bus der Birseck-Reisen.

09.15 Uhr: Abfahrt Raststätte Pratteln, Fahrtrichtung Zürich

10.20 Uhr: Ankunft Zoo Zürich

10.30–12.00 Uhr: Führung Masoala Regenwald

12.00–15.00 Uhr: Mittagessen im Restaurant Altes Klösterli

15.00–16.30 Uhr: Besuch im Zürcher Zoo zur freien Verfügung

16.45 Uhr: Rückfahrt nach Basel ab Haupteingang Zürich Zoo, Ankunft in Basel ca. 18.15 Uhr

Menü:

Vorspeise: Blattsalat; **Hauptgang:** Pouletgeschnetzelttes an Champignonsrahmsauce, Nudeln / Vegetarisch: Weisswein-Risotto, Ofengemüse, Sbrinz; **Dessert:** Caramelchöpfli.

Der **Masoala Regenwald** wurde 2003 eröffnet und markiert einen Meilenstein in der Entwicklung des Zoo Zürich zum Naturschutzzentrum. Im «Mini-Regenwald-Ökosystem» erleben die Besucherinnen und Besucher Tiere inmitten ihres natürlichen Lebensraums. Rund 40 Wirbeltierarten leben in einem regenwaldgerechten System schrankenlos zusammen mit über 500 Pflanzenarten, davon stehen fast 40 Arten auf der Roten Liste der Internationalen Welt-Naturschutzunion IUCN (iucnredlist.org).

Getränke sind nicht im Pauschalpreis inbegriffen und müssen separat bezahlt werden. Wir haben jedoch genügend Zeit für das individuelle Zahlen.

Kosten:

CHF 125.00 pro Person, Teilnehmerzahl max. 50

Im Preis inbegriffen sind Carfahrt, Eintritt Zoo Zürich, Führung im Masoala Regenwald, Mittagessen im Alten Klösterli.



Anmeldung bis spätestens am 30. Juni 2025

Bevorzugt Online: https://www.npv.ch/tagesausflug_zoo_zh_2025

Mit der Post: Novartis Pensionierten-Vereinigung, Novartis Campus, Forum 1-P.86, 4002 Basel

NPV-Mitgliednummer:* _____

Vorname:* _____ **Name:*** _____

Postleitzahl:* _____ **Telefon/Natel:*** _____

E-Mail (falls vorhanden): _____

Menü:* Fleisch Vegi **Bemerkung:** _____

Einsteigeort:* Basel SBB (Meret Oppenheim) Pratteln Raststätte

Unterschrift:* _____ **Datum:*** _____

Annulationsklausel: Für Abmeldungen nach Ablauf der Zahlungsfrist wird eine Administrationsgebühr von CHF 30.00 verrechnet, sowie die nicht stornierbare Kosten zum Zeitpunkt der Abmeldung. Bei Nichterscheinen ist der volle Betrag geschuldet.

**Ohne diese Information kann die Anmeldung nicht bearbeitet werden.*

Einladung «da capo»

Mit Michael Elsener, Schweizer Satiriker, Kabarettist, Parodist

Alle NPV-Mitglieder und alle Pensionierten von Novartis und ihren Vorgängerfirmen sind zu einem Unterhaltungsnachmittag eingeladen. Anschliessend offeriert Novartis ein Zvierli.

Datum: Mittwoch, 10. September 2025, 15 Uhr
(Türöffnung 14.45 Uhr)

Austragungsort: Cafeteria, Kantine Novartis Campus (Foodtower)

Der Satiriker Michael Elsener will dafür sorgen, dass sich wieder mehr Menschen an unserer Demokratie beteiligen, abstimmen und wählen gehen. Darum verbindet er Politik und Humor. Seine Polit-Comedy ist eine einzigartige Mischung aus Haha- & Aha-Momenten. Und mit seinen Pa-

rodien von Parmelin über Badran bis Federer hilft er uns, die aktuellen politischen Verrücktheiten mit Lachen zu verdauen. Mit seinem Programm ALLES WIRD GUT hat er 2024 den Swiss Comedy Award gewonnen für Bestes Soloprogramm.

Weiterführende Informationen & Anmeldung:
siehe Homepage auf www.npv.ch/dacapo_2025-2

Anmeldung erforderlich bis 1. September 2025
vorzugsweise via Internet unter: www.npv.ch/dacapo_2025-2
alternativ E-Mail an: npv@npv.ch
per Telefon (Geschäftsstelle): 061 696 57 44
oder per Post an: NPV Novartis Campus, Forum 1 P.86, Postfach, 4002 Basel

da capo

Mehrtagesreisen 2025 – es gibt noch freie Plätze!

Unterlagen auf der Homepage oder anfordern bei reisen@npv.ch
oder Tel: 061 841 28 60.



Hessen und das romantische Tal der Lahn 6. Juli – 12. Juli 2025

7 Reisetage, Busreise ab Basel, 1 Hotelstandort in Marburg –
durchgeführt durch Goldmann Reisen.
Ausschreibung: siehe NPV News 2024/4
oder www.npv.ch/Angebote/Reisen



Insel Rügen und Störtebeker Festspiele 20. August – 27. August 2025

8 Reisetage, Busreise ab Basel – durchgeführt durch Birseck Reisen.
Ausschreibung: siehe NPV News 2025/1
oder www.npv.ch/Angebote/Reisen

Save
the Date!

Tagesreise im Herbst: 18. September 2025

Busreise nach Blumberg, mit **Sauschwänze Bahnfahrt nach Weizen** und Weiterfahrt nach Stühlingen. Nach dem Mittagessen, Weiterfahrt via Titisee, mit Aufenthalt und Feldberg nach Basel.
Ausschreibung und Anmeldung: mit NPV News 2025/3, Ende Juli

NPV-Delegation in der «Konditoreilehre»

«Exotische Bohnen, klebrige Masse, Kreativität und Bhaltis» war das Motto der «Weihnachtssitzung 2024», die Anfang Jahr im Raume Kleinbasel stattfand.

Guido Burkart hat die Mitglieder vom Vorstand und erweiterten Vorstand im Rahmen der traditionellen Jahresendsitzung zu einem, wie er es nannte, Schlendern durchs multi-kulti Kleinbasel eingeladen. Erwartungsfroh fanden sich an einem regnerischen Januarabend denn auch rund zwei Dutzend NPV-Mitglieder bei der Clara-Kirche ein. Der Präsident begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer und skizzierte kurz das bevorstehende Programm. Die erste Marschetappe war sehr kurz, was wegen dem schlechten Wetter nur von Vorteil war. Der Weg führte zur in Basel wohlbekannten Konditorei Beschle, wo wir freundlich von Jaqueline Rodel empfangen wurden.

Tätigkeiten eines Konditors/Chocolatiers

Als erstes durften wir eine Schürze fassen und uns für die kommenden Aktivitäten umziehen. Dann wurden uns aufgewärmte flüssige Schokolade, Gussformen sowie Dekorationsmaterial zur Verfügung gestellt. Nun durften alle nach eigenem Gusto selbst drei Tafeln Schokolade herstellen und kreativ gestalten. Während diese in die Kälte zum Aushär-

ten gebracht wurden, erklärte uns Frau Rodel auf interessante Art die Herkunftsländer der Kakaobäume und seiner Früchte sowie die Verarbeitung der Schokolade oder Couverture. Auch über die Ausbildung zum Konditor/Chocolatier vermittelte sie uns viel Wissenswertes. Zum Schluss durften alle ihre drei Schoggi-Kreationen einpacken und dann ging es zum nahen Rheinfelderhof, wo wir uns zur Sitzung mit anschließendem Apéro und Nachtessen trafen.

Administrativer Teil

Martine Francotte als Leiterin des Jubiläumsteams konnte feststellen, dass das ganze NPV-Jubiläum 2024 sehr gut über die Bühne gegangen ist. Sie dankte allen Mitgliedern des Teams und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern. Auch die weiteren Traktanden konnten zügig abgewickelt und ein Ausblick in die Zukunft vermittelt werden.

Gemütlicher Abschluss

Nach dem Apéro wurde uns das Essen nach einigen Verzögerungen im Service gebracht – was uns dann aber offeriert wurde, entschädigte die lange Wartezeit. Interessante Gespräche beendeten den Abend und mit der Gewissheit, wieder einen spannenden Anlass erlebt zu haben, gingen alle zufrieden nach Hause. *Text: Ruedi Furrer, Foto: Felix Räber*



NPV-Vorstand und erweiterter Vorstand in der Konditoreilehre

Schmetterlinge – die bezaubernden Leichtgewichte der Lüfte

«Geschichten um Sein oder Nicht-Sein»

Auf äusserst sympathische, verständliche Art vermittelte uns im Novartis Campus Claude Müller, Feldornithologe und Schmetterlingskenner, im Rahmen der NPV-Vorträge sein grosses Wissen über Schmetterlinge, die ein Symbol für Leichtigkeit sind. Wegen ihren vier unterschiedlich aussehenden Lebenszyklen stehen sie auch für den Wandel.

Im Vortragssaal des Gehry Auditoriums hatten sich rund 60 NPV-Gäste eingefunden, die Spannendes und teils auch Unbekanntes über «die Schmetterlinge» erfahren konnten. Weltweit gibt es ca. 180 Tausend Arten von Tages- und Nachtfaltern, allein in der Schweiz etwa 3 600, wovon 3 400 zu den Nachtfaltern gehören und 200 Tagfalter, beziehungsweise Sommervögel sind, wie man sie in der Schweiz auch nennt. Eine schöne Bezeichnung für die zarten Leichtgewichte, die nur 0,2 – 0,3 g wiegen und verletzlich sind.

Aus dem befruchteten Ei eines Weibchens entwickelt sich eine Raupe, um die sich schliesslich eine Hülle bildet und darin entsteht eine Puppe, aus der schliesslich ein Schmetterling herausflattert. Diese Phase kann bei manchen Arten eine Woche, bei anderen bis zu acht Jahren dauern. Ein ausgewachsener Falter lebt meistens 2 – 3 Wochen bis wieder eine neue Generation nachkommt. Die Falter nehmen durch Saugrüssel flüssige Nahrung auf, hauptsächlich Blütennektar einheimischer Pflanzen. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft wurde den Faltern ein grosser Teil ihrer Lebensgrundlage genommen, denn sie lieben vor allem die biologische Vielfalt von einheimischen Pflanzen und Trockenwiesen. In den letzten 30 Jahren nahm die Falterpopulation um 75 % ab.

Überlebensstrategien der Schmetterlinge

Da sich Schmetterlinge vor anderen Lebewesen schützen müssen, haben sie verschiedene Täuschungsarten entwickelt, um nicht alle schon als Raupe gefressen zu werden, denn ein Teil von ihnen dient natürlich wieder den Vögeln oder Reptilien als Nahrung. Die Schmetterlinge können nicht zu schnell flie-

gen, deshalb gaukeln sie von Blüte zu Blüte, dabei trinken sie Nektar und wirken dabei selber wie die Bienen als Bestäuber. Sie können sich vor Gefahren verstecken oder durch äusserliche Nachahmung ihre Gegner täuschen. Andere Falter schrecken mit ihren grossen Augenzeichnungen auf den Flügeln ihre potentiellen Räuber ab. Es gibt Schmetterlingsmimikry durch Schutzfärbung, indem die Insekten einer schädlichen Art ähneln.

Hier wären jetzt ganz viele Bilderbeispiele angebracht, die uns der Referent zeigte und so seinen Vortrag anschaulich und farbenfroh gestaltete. Wir hörten viele Namen, die hier keinen Platz finden würden und sahen Abbildungen von unglaublich schönen Exemplaren, die sich in Farbe und Zeichnung unterscheiden. Dann wurden wir auch durch kleine Anekdoten unterhalten, wie beispielsweise über eine Schmetterlingsinvasion in einem Sportstadion, die einen Match verunmöglichte.

Stellung der Schmetterlinge in der Kultur und in der Sprache

Schon in der Antike galten Schmetterlinge als Hoffnung auf ein Leben über den Tod hinaus. Im Christentum wurden sie dann als Zeichen für Auferstehung und Unsterblichkeit betrachtet, als Sinnbild dafür, dass auch beim körperlichen Tod die Seele/Atem/Hauch (griechisch «psyche») an einem anderen Ort überlebt. Man sah den Tod als das Heraustreten aus dem physischen Körper und verglich es mit einem Schmetterling, der aus seinem Kokon austritt. Und erst dann wäre man in voller Schönheit frei. Damit wurde der Schmetterling ein Sinnbild für die Transformation der Seele.

Nach dem Volksglauben verwandelten sich Hexen in Schmetterlinge und haben Sahne und andere Milchprodukte gestohlen. Diese Vorstellung entstand in alten Zeiten als es noch viel mehr Schmetterlinge gab und die Milch- und Sahnetöpfe offen herumgestanden sind. Manche Schmetterlingsarten setzten sich darauf und tranken mit ihrem Rollrüssel wie mit einem Trinkhalm. Die Bauern mussten einen Teil ihrer Milch an die Gutsherren abliefern und so beschuldigten sie diese schönen Insekten eines Sahnediebstahls. Im Englischen ist dieser Zusammenhang dann sichtbar im Wort «butterfly». Das Wort Schmetterling entwickelte sich aus dem slawischen Wort «smetana», was im Tschechischen «Rahm» heisst, im Österreichischen dann Schmand, daraus Schmetter... Den Deutsch-schweizer Sommervogel findet man auch z.B. im Dänischen «sommerfugl».

Wenn man Schmetterlinge im Bauch spürt, ist man verliebt und glücklich, und dann fühlt es sich an, als würden diese leichten, fliegenden Lebewesen in unserem Bauch flattern, denn beim Verliebtsein werden Botenstoffe frei, die unser Nervensystem ins Flattern bringen. So schliesst sich der Kreis beim Betrachten der Schmetterlinge.

Schade, dass hier nur ein ganz kleiner Teil des vorgetragenen Wissens von Claude Müller wiedergegeben werden kann.

Text: Katka Räber-Schneider, Foto: Felix Räber



Inge Saier stellt den Referenten Claude Müller vor.

Viel Sonne und Schnee für die NPV

Pünktlich waren alle 33 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den drei «Haltepunkten», so dass der Auftakt zur diesjährigen Wintersportwoche auf der Lenzerheide ohne Verzögerung gelang.

Für viele war es ein Wiedersehen, denn 20 der 33 Wintersportler waren schon das letzte Mal dabei und freuten sich auf die von Beat Honegger einmal mehr umsichtig organisierte Woche. Die Sonne lachte dabei auf der ganzen Fahrt, und sie lachte auch noch zwei weitere Tage für das gute Dutzend Skifahrende, die sich auf dem grossen, gut präparierten Pistenetz von Lenzerheide und Arosa vergnügen konnten, für die Wanderer, die die vielen Spazierwege erkundeten und auch für alle anderen Geniesser der Winterlandschaft. An den beiden folgenden Tagen mit bedecktem Himmel fanden sich alternative, anregende Möglichkeiten in der näheren Umgebung: vom Besuch in Chur mit seinen Läden und Museen, einer weiteren Wanderung in der Umgebung, einem spannenden Jass bis hin zum ausgedehnten Genuss im Wellnessbereich des Hotels Waldhaus. Doch dann lachte der Himmel wieder für zwei Tage und jedermann konnte seinen Neigungen nach Lust und Laune unter dem blauen Himmel nachgehen. Der Start in den Tag begann jeweils mit dem grossen Frühstücksbuffet und dem Schmieden von Plänen für die verschiedenen Aktivitäten, denen gruppenweise oder individuell nachgegangen wurde.

Einige Stunden später, kurz nach Sonnenuntergang füllte sich die Lobby zum Apéro, wo ein reger Austausch über das Erlebte, über vergangene Zeiten sowie Gott und die Welt stattfand. Nahtlos folgte der Wechsel in den Esssaal zum delikaten viergängigen Nachtessen, bei dem die Gespräche nicht weniger angeregt waren. Und wer danach immer noch nicht bettreif war, konnte in der Bar einen Nightcap geniessen. So war denn die Wintersportwoche im Nu vorüber und Frau Holle schüttelte zum Abschied ausgiebig ihre Decken. Aber auch das kein Problem. Chauffeur Luiz erschien mit Schneeketten am Car zur abgemachten Zeit und brachte uns sicher von der verschneiten Lenzerheide nach dem sonnigen Basel. *Text: Werner Kobel/Foto: Urs Hofer*



Gruppenfoto mit Werner Kobel, Urs Hofer, Françoise Gerber und Beat Honegger (von links nach rechts)

Langlaufwoche: Abschied und Neuanfang in neuem Gewand

Die Langlaufwoche in Sils-Maria fand zum 23. Mal Ende Januar im Hotel Edelweiss statt. Es war die letzte von uns geführte Woche. Vielleicht kann dieses NPV-Angebot mit neuem Konzept weiter bestehen.

Die Langlaufwoche zählte 24 Teilnehmende, darunter 6 neue. Das Durchschnittsalter steigt; unsere älteste Langläuferin ist 94 Jahre alt (und sie läuft noch). Als wir im Engadin ankamen, waren die Hänge braun, es lag wenig Schnee. Dann fielen zuerst 30cm Schnee und anschliessend noch einmal mindestens so viel. Leider war es recht warm, der feuchte Untergrund fror und die Strassen waren spiegelglatt. Auf den Seen drückte das Wasser durch den Schnee. Die Seen konnten darum nicht gespurt werden. Einige Loipen waren wegen grosser Lawinengefahr geschlossen und öffneten erst Ende der Woche. Wir fanden gute Loipen bei Celerina und Samedan sowie im Val Roseg. Die Loipen bei Sils waren ebenfalls in Ordnung. Wir hatten geplant, in zwei geführten Gruppen zu laufen, die erste mit Bruno Roth (dem Langlaufexperten) und die zweite mit mir (Petra, als Pfadfinderin). Leider fiel ich wegen eines verletzten Knöchels aus. Am Anfang war es für Bruno eine Herausforderung, die grosse Gruppe zu managen, aber dann gab

es immer weniger Langläufer, sei es, dass sie auf der eisigen Strasse in Sils hinfielen, sei es, dass der Grippevirus zuschlug, sei es, dass sie ein anderes Programm vorzogen, zum Beispiel eine Kutschenfahrt. Die verbleibenden Langläufer profitierten von den Anweisungen von Bruno Roth. Die letzten zwei Tage kam Leo Peng. Er ist ebenfalls ein Langlaufexperte mit pädagogischem Geschick und führte eine kleine Gruppe ins Val Roseg und nach Silvaplana. Das Hotel Edelweiss ist und bleibt seine vier Sterne und seinen Preis wert. Wir haben den Service und das Essen im eleganten Jugendstilsaal genossen, ebenso das leckere Fondue im Hotel Post nebenan.

Abschied mit Wehmut

Dies war das letzte Mal, dass Bruno Roth und ich die Langlaufwoche in Sils-Maria führten. Insgesamt 23 Jahre lang gab es die geführten NPV-Langlaufwochen, mit ausgezeichneten technischen Leitern (Heiner Schweizer, Bruno Roth und Peter Lützel-schwab). Von den geführten Langlaufwochen nehmen wir nun mit Wehmut Abschied. Denn leider haben wir trotz intensiven Suchens keinen neuen Hauptleiter und keine technischen Leiter gefunden, die dieses Angebot übernehmen würden.

Neuanfang in neuem Gewand

Indessen haben wir einen Neuanfang vorbereitet: Die langjährigen Freunde und neue Winterfans können sich individuell im Hotel Edelweiss für eine NPV Winterwoche Ende Januar anmelden, um im Jugendstilsaal abends die Geselligkeit zu geniessen und für die Aktivitäten am Tag spontane Gruppen zu bilden. In diesem neuen Gewand werden wir die Woche ausschreiben. Mit den teils langjährigen Teilnehmenden haben wir das so besprochen. Wir hoffen, das neue Konzept wird Gefallen finden. *Text & Foto: Petra Peters Erb*



Langläufer in Aktion

Florenz – glanzvolle Stadt der Renaissance

Am 9. März trafen sich 19 NPV-Mitglieder im Bahnhof SBB, wo Reiseleiter Timo Goldman die Gruppe erwartete. Wir bestiegen den EC nach Milano Centrale, von wo es im Hochgeschwindigkeitszug Frecciarossa weiterging nach Florenz.

Mit dem Taxi gelangten wir zu unserem Boutique Hotel Balestri, das am Fluss Arno liegt, nicht weit vom Stadtzentrum entfernt. Zum ersten Nachtessen führte uns Timo in ein schönes Restaurant, wo noch ein Teilnehmer, der den Zug verpasst hatte, zu unserer Reisegruppe stiess. In Florenz verbinden sich Kunst und Landschaft harmonisch mit grosszügigen Plätzen und malerischen Gassen, Vergangenheit und Gegenwart werden zum überwältigenden Gesamterlebnis. Eine Reihe bedeutender Künstler prägte diese Stadt, die mit ihren Werken der Baukunst und Malerei die europäische Kunstgeschichte bereicherten und sie zum Brennpunkt der Renaissance werden liessen.

Im Glanz der Stadtrepublik

Im Verlauf unseres mehrtätigen Besuchs erkunden wir das mittelalterliche Florenz, wo auf der Piazza della Signoria der Palazzo Vecchio und die Loggia der Lanzi von der Macht und dem Stolz der republikanischen Regierung zeugen. Vor dem Palazzo wacht Michelangelos «David» über die Stadt. Der originelle Bau von Orsanmichele war Kirche und Kornspeicher in einem. In den Nischen der vier Fassaden stehen von den Zünften in Auftrag gegebene Meisterwerke der Florentiner Bildhauerkunst. Weiter ging es zur Besichtigung des Doms mit seiner gigantischen Kuppel von Brunelleschi und des Baptisteriums. Danach besuchten wir ein wenig bekanntes Juwel, nämlich das Dommuseum, das nach mehrjähriger Renovierung wieder besichtigt werden kann. Hier konnten wir die grossartigen Skulpturen der Domfassade, die Sängertribünen Donatellos und Luca della Robbias sowie die drei originalen Bronzetüren des Baptisteriums bewundern.

Die grossen Ordenskirchen

Im Kloster von San Marco erfreute Fra Angelico seine Mitbrüder durch kleine, liebevoll gemalte Szenen in jeder einzelnen Mönchszelle. Zu den kostbaren Kunstwerken der gotischen Dominikanerkirche Santa Maria Novella gehört auch Masaccios Fresko «Die Dreifaltigkeit» – ein Schlüsselwerk der Renaissance-malerei. Der gewaltige Kirchenbau der Fran-

ziskanermönche birgt bedeutende Fresken von Giotto und seinen Schülern sowie eine zauberhafte Renaissancekapelle von Brunelleschi.

Galleria degli Uffizi

Im meist besuchten Museum von Florenz erleben wir die Höhepunkte der italienischen und europäischen Malerei. Bedeutende toskanische Künstler wie Giotto und Simone Martini stehen für die umfassende Erneuerung der italienischen Malerei im Trecento. Mit den Bildern Filippo Lippis, Paolo Uccellos und Botticellis wird Florenz zum führenden Kunstzentrum Italiens. Wichtige Impulse kamen auch von Piero della Francesca oder dem Flamen Hugo van der Goes. Mit Leonardo und Raffael tritt die Renaissance-Malerei in ihren Zenit ein. In gewissen Ausstellungssälen begegnen wir auch grossen Venezianern wie Tizians Venus von Urbino – und der raffinierten Malerei der Manieristen sowie barocken Meisterwerken von Artemisia Gentileschi und Caravaggio.

Die einflussreichste Familie

Im 15. Jh. stiegen die Medicis zur mächtigsten Familie von Florenz auf. Persönlichkeiten wie Cosimo il Vecchio und Lorenzo il Magnifico bestimmten die Geschichte der Stadt. Sie traten als grosse Kunstmäzene auf, förderten z.B. das Dominikanerkloster San Marco oder den Künstler Benozzo Gozzali, der die Fresken in der Kapelle des Medici Palastes schuf und in der neuen Sakristei von San Lorenzo befinden sich Michelangelos Medici-Grabmäler.

Besuch der Oper

Nicht zuletzt erhielten Opernliebhaber die Möglichkeit im neuen Opernhaus von Florenz die Oper «Norma» von Bellini zu hören und zu sehen. Die wunderbare Musik und die schönen Stimmen der Sängerinnen und Sänger vermochten alle zu begeistern. Trotz der grossen Unwetter, die Florenz in der Nacht heimsuchten, fuhren unsere Züge pünktlich und wir kamen planmässig via Mailand, Simplon und Lötschberg Basistunnel in Basel an. Ein grosser Dank geht an unseren Reiseleiter, der für alles sorgte und uns fundiert und gut verständlich Geschichte, Gebäude und Kunstwerke von Florenz näherbrachte.

*Text und Foto: Ruedi Hertrich,
mit Auszügen aus dem Reiseprogramm*



Die Grabmäler der Medici in der neuen Sakristei von San Lorenzo

Kulturwanderung im März: Geschichtenreiche Farnsburg

Trotz der unsicheren Wetterprognose stiegen alle, die sich angemeldet hatten, in Gelterkinden in den PTT-Bus zur Buuseregg. Nach einer kurzen Einführung schilderte Rémy Suter das Programm. Er gab erste Einblicke in diese Gegend der Wasserscheide zwischen Ergolzthal und Rheintal im Faltenjura und antwortete mit seinem globalen Wissen auf alle unsere Fragen.

Mit dem gemütlichen Ablaufen der Strecke in unserer Gruppe von Interessierten geniessen alle das Ganze auf ihre eigene Art. Ich berichte kurz über vier Themen, die mich dabei bewegt haben.

Schlosslinde Farnsburg

Auf dem Parkplatz des Landgasthofes Farnsburg steht die etwa 450 bis 500 Jahre alte Sommerlinde. Ihr Stamm ist hohl, Stahlseile halten sie in etwa drei Metern Höhe zusammen. Der «mehrstämmige Baum» mit den drei dicken Hauptästen hat einen Umfang von über 9 Metern. Ein Täfelchen, am Baum angeschraubt, gibt weitere Infos: Nach der Überlieferung soll die Linde zum Andenken an die Belagerung der Farnsburg vor der Schlacht bei St. Jakob an der Birs (1444) gepflanzt worden sein. Dieses Alter ist nicht gesichert, es wird aber erzählt, dass dendro-chronologische Abklärungen ein Alter von gegen 500 Jahren ergeben haben. Kernbohrungen heute sind nicht möglich, da der Kern hohl ist. www.baumwanderungen.ch/574/zu-den-wanderungen/wintersingen-farnsburg-bl

Geburt, Leben und Überleben eines Gebäudes

Um 1330 liessen die Grafen von Thierstein die Farnsburg erbauen. Wandernde Handwerker (Steinmetze, Zimmerleute usw.), sozusagen mittelalterliche Globalunternehmer, waren nicht nur bei der Planung, sondern auch beim Bau professionell engagiert. Die lokale Bevölkerung wurde nur sporadisch als Handlanger angestellt. Die Farnsburg war als Burg ungeeignet, um Zölle einzutreiben – lag aber sehr prominent, um Macht über die Bevölkerung auszuüben und sie als Bittende auf den Felssporn zu holen. Im 19. Jahrhundert wurde

die Ruine Teil eines Landkaufes der Familie Dettwiler aus Reigoldswil. Die Ruine ist immer noch in deren Besitz, aber der Kanton BL pflegt sie im Baurecht. Als Gegenleistung ist der Zutritt öffentlich. www.archaeologie.bl.ch/entdecken/fundstelle/118/die-farnsburg

Zwei Anekdoten ...

1864 wurde das Hofgut Farnsburg mit der Ruine vom damaligen Käufer mit Gold in einer Schweinsblase bezahlt. Die neu gegründete Kantonbank nahm auch die Schweinsblase als Zugabe mit, da noch keine Kasse vorhanden war. Mit dem Kauf sicherte sich die Familie eine gute Einnahmequelle: Die zerfallende Burg diente als Steinbruch für lokale Bautätigkeiten.

Artillerie Beobachtungsposten A 3075

Am 16. Oktober 1939 wurde mit dem Bau der Anlage begonnen. Bis 1945 wurde der Artillerie Beobachtungsposten betrieben, obwohl die Geschütze bereits 1940 ins Réduit verlegt worden waren. Am 27. Januar 2009 erwarb der Kanton BL die Anlage von der Eidgenossenschaft. Die Infanterie-Vereinigung Baselland ist seitens des Kantons zuständig für die Werterhaltung. Nicht nur am Rande: Erwin Philipp, ein Fahrer der lokalen Einheiten, wurde als Spion für die Deutsche Wehrmacht entlarvt, ihm wurde der Prozess gemacht und er wurde am 20. Januar 1943 exekutiert. Interessant ist auch, dass die Kanonen ihre Stellungen um Rünenberg hatten und bis über den Rhein schiessen konnten. Rémy Suter war massgeblich an der Aufwertung der Anlage beteiligt und organisiert entsprechende Führungen. www.infanterie-vereinigung.ch/festungswerke/farnsburg

Die Vinca Minor (Kleines Immergrün)

Die Ausbreitung der Pflanze Vinca Minor erfolgt fast ausschliesslich über den Menschen. So zeigen Standorte im Wald meist noch heute die Lage ehemaliger Burgen und Siedlungen an. Sie gehört damit zu den Stinsenpflanzen bzw. den Burggartenflüchtlingen.

Text und Foto: Giovanni Bonavia / Juliette Horlacher



Wandergruppe umarmt die Schlosslinde Farnsburg.

Agenda 2025/2 Siehe auch www.npv.ch unter Anlässe, Reisen, Sport

Anlässe/Vorträge

Kontakt: Verena Chollet-Lüthi
Tel. 076 345 92 42
anlaesse@npv.ch

24. Juni 2025, 15 Uhr

«Den biologischen Alterungsprozess verlangsamen und länger gesund bleiben»
Referentin: Frau Prof. Dr. med. Heike A. Bischoff-Ferrari
Novartis Campus, Gehry Gebäude

Für Vortrag bitte Ausweis nicht vergessen!

26. August 2025 – Tagesausflug

Zoo Zürich mit Führung im Masoala Regenwald
Online-Anmeldung und Detailprogramm siehe Homepage www.npv.ch

Café olé

Kontakt:
St. Johann:
Verena Chollet-Lüthi, Tel. 076 345 92 42
Werk Stein:
Giovanni Bonavia, Tel. 061 921 02 32

An jedem letzten Freitag im Monat,
23. Mai (wegen Auffahrt), 27. Juni,
25. Juli, 29. August 2025
jeweils von 8 bis 10 Uhr in den
Personalrestaurants NOVARTIS Campus
St. Johann, und Werk Stein

Für Café olé bitte Ausweis nicht vergessen!

Da capo

Kontakt:
Verena Chollet-Lüthi, Tel. 076 345 92 42

Nächstes da capo am Mittwoch,
10. September 2025 mit Michael Elsener,
Schweizer Satiriker, Kabarettist, Parodist

Teilnahme nur mit Anmeldung

via Internet unter www.npv.ch/dacapo
per E-Mail an npv@npv.ch
per Telefon: 061 696 57 44
oder per Post an:
NPV Novartis Campus
Forum 1.P.86
Postfach 4002 Basel

Erzählcafe

Kontakt: Nicholas Schaffner
Tel. 078 666 76 23
info@chemiemuseum.ch

12. Mai, 14. Mai, jeweils 14 Uhr

«Weisst Du noch, wie es früher war?»
Austausch von Erfahrungen und Erlebnisse aus der Pharma- und Chemiebranche.
Ort: Chemiemuseum Basel, WKL105

Anmeldung und Information

Nicholas Schaffner, Chemiemuseum Basel,
Klybeckstrasse 141, 4057 Basel
Tel. 078 666 76 23
Per E-Mail: info@chemiemuseum.ch

Reisen

Kontakt: Rudolf Hertrich
Tel: 061 841 28 60
reisen@npv.ch

Reisen und Tagesausflüge 2025

06. – 12. Juli 2025

Hessen und das romantische Tal der Lahn

20. – 27. August 2025

Insel Rügen und Störtebeker Festspiele

20. – 27. Oktober 2025

Vom Baskenland nach Kastilien –
Kunst, Kultur und Wein

18. September 2025

Herbst Tagesreise mit Sauschwänze
Bahnfahrt nach Weizen
Ausschreibung und Anmeldung mit
NPV-News 2025/3, Ende Juli 2025

Online-Anmeldung und Detailprogramm
siehe Homepage www.npv.ch => Angebote
=> Reisen => Mehrtagesreisen => Detail-
beschreibungen und Anmeldung

Wandern

Wanderungen jeweils donnerstags
in drei Stärkeklassen, zusätzlich
Alte Garde: jeden 1. Dienstag im Monat
WG St. Johann: jeden 2. Donnerstag im
Monat.
Anmeldung nicht nötig, sich einfach am
Besammlungspunkt einfinden!

Die aktuellen Quartals-Wanderprogramme
finden Sie auf unserer Webseite. Sämtliche
Kontaktdaten der Wanderkoordinatoren
finden Sie auf den Wanderprogrammen.

Turnen

Kontakt: Thomas Zurkinden
Tel. +33-3-89 69 80 70
turnen@npv.ch

Ganzes Jahr

Ausgenommen Schulferien BL

Mittwochs

von 08:00 bis 09:00 Faustball,
von 09:00 bis 10:00 Turnen.
Bei Aprentas, Lachmattstrasse 81, Muttenz

Nordic Walking

Kontakt: Petra Peters Erb
Tel: 079 321 63 36
nordic_walking@npv.ch

Jeden Montag, jeweils 9.30 Uhr,
«Park im Grünen»
(Grün 80, Münchenstein);

Regionale Kulturwanderungen

Kontakt: Giovanni Bonavia
Anfragen via Tel. 078 80 22 100 oder
bonavia@eblcom.ch

Nächste Kulturwanderung am Mittwoch,
18. Juni 2025, Weiherschloss Pratteln

~~~~~  
**Bei allfälligen Fragen:  
NPV-Büro: 061 696 57 44**  
~~~~~